

NEWSLETTER des Forum Netzintegration Erneuerbare Energien

Ausgabe 1/2011, 1. Juli 2011

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der energiepolitischen Landschaft ist im Augenblick unglaublich viel Bewegung. Ein neues Energiekonzept, das die erst zu Jahresbeginn in Kraft getretene Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken zurücknimmt und acht Reaktoren wohl endgültig vom Netz nimmt, sowie ein ganzes Gesetzespaket zur Umsetzung der Energiewende, das innerhalb kürzester Zeit geschnürt wurde, machen es selbst dem interessierten Beobachter schwer, auf dem Laufenden zu bleiben.

Mit diesem neuen Newsletter des Forum Netzintegration Erneuerbare Energien möchten wir Sie in Zukunft regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Projekt und in der Energiepolitik informieren.

Herzliche Grüße,

Peter Ahmels
Leiter Erneuerbare Energien, Deutsche Umwelthilfe e.V.



I. Neues vom Forum Netzintegration EE

Das Team ist neu aufgestellt:

Mit der zweiten Projektphase hat es einige Veränderungen im Projektteam bei der Deutschen Umwelthilfe gegeben: Eva Forstmeier befindet sich in Elternzeit, Frauke Wiese hat sich für eine Stelle an der Universität Flensburg entschieden und segelt derzeit als Botschafterin für Erneuerbare Energien über die Ostsee, schließlich wechselte Nicole Schrader im Februar 2011 zur Heinz Sielmann Stiftung.

Neu im Forum sind Anne Palenberg, die sich zukünftig mit Fragen der Energiewirtschaft und -technik auseinandersetzen wird, und Liv Becker, die u.a. für die Öffentlichkeitsarbeit des Forums zuständig ist.

Wir danken den Kolleginnen, die ausgeschieden sind, für ihre engagierte Arbeit seit dem Start des Projektes und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihren Nachfolgerinnen.



Anne Palenberg



Liv Becker

Sitzung des neuen Steuerkreises

Am 1. Juni 2011 hat der neu zusammengesetzte Steuerkreis des „Forum Netzintegration Erneuerbare Energien“ zum ersten

Das Forum Netzintegration Erneuerbare Energien ist ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V und wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages). V.i.S.d.P. Dr. Peter Ahmels, Deutsche Umwelthilfe e.V.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an:

becker@duh.de

Mal getagt. Gegenüber dem „alten“ Steuerkreis konnten Teilnehmer aus den Fachgebieten Planung, Verbraucherschutz und Stadtwerke zusätzlich für dieses Gremium gewonnen werden.

Aufgabe des Steuerkreises wird es in dieser Phase des Projekts sein, die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Plan N kritisch zu begleiten.

II. Neues aus der Politik

Verabschiedung der Gesetze zum Atomausstieg und zur Energiewende

Der Bundestag hat die neue Energiegesetzgebung (13. Atomgesetznovelle, EEG- und EnWG-Novelle, das neue Netzausbaubeschleunigungsgesetz, NABEG, sowie Gesetze zur Förderung der Gebäudesanierung und über den Energie- und Klimafonds) am Mittwoch, 29. Juni 2011, in erster Lesung und am Donnerstag, 30. Juni 2011, in zweiter und dritter Lesung beraten. Für den 8. Juli 2011 ist die abschließende Abstimmung im Bundesrat geplant.

Die Gesetzesvorschläge finden Sie auf der Website des Deutschen Bundestags auf der Tagesordnung der Sitzungen unter <http://www.bundestag.de/dokumente/tagesordnungen/116.html> und <http://www.bundestag.de/dokumente/tagesordnungen/117.html>

Atomgesetz-Novelle

Die Deutsche Umwelthilfe begrüßt grundsätzlich den von der Bundesregierung vorgeschlagenen Atomausstieg und die Rücknahme der im Herbst 2010 beschlossenen Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke. Zwar sind wir der Überzeugung, dass der Atomausstieg schneller als bis 2022 realisierbar wäre. Nach einem Vorschlag der DUH sollten die Laufzeiten aller Kernkraftwerke auf 28 Jahre beschränkt werden, so dass das letzte AKW nicht 2022 sondern schon 2017 abgeschaltet worden wäre. Unterschiedliche

Neben einer Diskussion über die Umsetzung der Maßnahmen des Plan N wurden während der Sitzung am 1. Juni 2011 die aktuellen energiepolitischen Entwicklungen und die verschiedenen Gesetzesnovellen sowie insbesondere die Eckpunkte des neuen Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG) besprochen.

energiewissenschaftliche Institute haben in den vergangenen Monaten einhellig belegt, dass der Atomausstieg bis 2017 technisch und energie-wirtschaftlich möglich sei.

Gleichwohl sehen wir in der aktuellen Gesetzesvorlage die historische Chance zu einem breiten Konsens zum Ausstieg aus der Kernenergie, der gerade auch international eine nicht zu unterschätzende Signalwirkung haben kann.

Die Stellungnahme der DUH zu Gesetzesentwürfen zum Atomausstieg vor dem Umweltausschuss des Bundestags am 8. Juni 2011 finden Sie unter

http://www.duh.de/uploads/media/DUH-Stellungnahme_Anhoerung_Btg_08062011.pdf

EEG-Novelle

Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das den Aufbau der Erneuerbaren Energien im Stromsektor ermöglicht hat, wurde vorgezogen, um die neue energiepolitische Strategie der Bundesregierung gebündelt zu verabschieden.

Angesichts der Größe der energiepolitischen Herausforderung, die uns bevorsteht, halten wir die Gesetzesnovelle insgesamt für zu wenig ambitioniert.

Die Stellungnahme der DUH zur EEG-Novelle vom 23. Mai 2011 finden Sie unter

http://www.duh.de/ee_publicationen.html

NABEG und EnWG-Novelle

Der Um- und Ausbau der Stromnetze ist aus Sicht der DUH für die Transformation der Energiewirtschaft hin zu einem weitgehend

regenerativen Energiesystem unumgänglich. Bisher gab es keine bundeseinheitliche, transparente Netzplanung, die nach unserer Erfahrung eine zentrale Voraussetzung für regionale Akzeptanz neuer Übertragungsleitungen darstellt.

Vor diesem Hintergrund begrüßt die DUH die im Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) beabsichtigte Einführung einer zentralen Planung für länderübergreifende und grenzüberschreitende Stromtrassen für die zukünftige Trassenplanung durch die Bundesnetzagentur.

Für neue 110kV-Leitungen soll durch Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und in der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) die grundsätzliche Verlegung als Erdkabel bis zu einem Mehrkostenfaktor von 2,75 (bisher 1,6) ermöglicht werden. Zudem sind weitere Möglichkeiten der Öffentlichkeitsbeteiligung für künftige Netzausbauprojekte im EnWG und im NABEG vorgesehen. Mit diesen Neuerungen werden Vorschläge aus dem „Plan N – Handlungsempfehlungen an die Politik“ unseres Forum Netzintegration EE aufgenommen und teilweise umgesetzt, was wir natürlich begrüßen.

Dennoch halten wir die Neuregelung an einigen Punkten für nicht weitreichend genug. Insbesondere fehlt eine Regelung über Mindestabstände neuer Stromtrassen von der Wohnbebauung. Das neu eingeführte „vereinfachte Verfahren“ halten wir (mit der Mehrheit des Bundesrats) für viel zu weit gefasst. Wir fürchten, dass sich beides zu Lasten der Akzeptanz auswirken wird.

Die Stellungnahmen der DUH zum NABEG vom 23.6.2011 und zur EnWG-Novelle vom 18.5.2011 sind veröffentlicht unter http://www.duh.de/ee_publicationen.html

Unter folgendem Link finden Sie die Pressemitteilung der DUH zum NABEG vom 27.6.2011:
[http://www.duh.de/pressemitteilung.html?&nocache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=2639&cHash=984ad9236b](http://www.duh.de/pressemitteilung.html?&nocache=1&tx_ttnews[tt_news]=2639&cHash=984ad9236b)

BMWi-Plattform für Zukunftsfähige Netze

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium zu Beginn des Jahres 2011 die Plattform für Zukunftsfähige Netze eingerichtet. In acht Arbeitsgruppen werden Vorschläge für die Umgestaltung der Stromnetze und zu verschiedenen Aspekten des Netzausbaus erarbeitet.

Gemeinsam mit der Deutschen Energie-Agentur (dena) leitete die DUH die Arbeitsgruppe „Info- und Dialogoffensive“. Die AG erarbeitete ein Konzept für Öffentlichkeitsarbeit, das den zuständigen Ministerien am 5. Juli 2011 vorgestellt wird. Zudem sind wir beteiligt an den Arbeitsgruppen zum Netzentwicklungsplan und zu Smart Grid / Verteilnetze. Dort bringen wir unter anderem die im Rahmen des Plan N erarbeiteten Vorschläge zum regional und naturschutzfachlich akzeptablen Netzausbau ein. Mehr Informationen über Inhalte und Struktur der Plattform zukunftsfähige Netze finden Sie auf der Website des Bundeswirtschaftsministeriums unter

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Energie/Energietraeger/netze,did=404758.html>

Englische Übersetzung von Plan N

Plan N liegt nun auch in englischer Übersetzung vor. Sie können Druckexemplare gerne bei Liv Becker unter becker@duh.de bestellen. Auch die Website zum Projekt steht mittlerweile auf englisch zur Verfügung.

Link-Tipps

- Erklärung der deutschen Übertragungsnetzbetreiber zu den Auswirkungen des Atommoratoriums auf die Versorgungssicherheit:
http://www.tennetso.de/pages/tennetso_de/Presse/Pressemitteilungen/Aktuell/Pressemitteilung.htm?id=1457642
- Link zur Studie „Machbarkeit und technische Aspekte der Teilverkabelung von Höchstspannungsleitungen“ der Vereinigung Europäischer Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E und Europacable (Januar 2011):
http://europacable.com/default.aspx?ident_id=111&type=-1

III. Termine

In Planung	Folgegespräch zum Austausch zwischen dem Bundesumweltministerium und regionalen Bürgerinitiativen gegen neue Freileitungen, Berlin
07.07.2011	Regionale Infoveranstaltung „Welches Stromnetz braucht die Energiewende?“, Ganderkesee, Niedersachsen
07.09.2011	Forum-Sitzung, Schwerpunkt Planung und Partizipation, Berlin
15.09.2011	Energietag Brandenburg (Forum Netzintegration ist vor Ort), Cottbus
27. & 28.09.2011	100%-Erneuerbare Energien Kongress, Kassel (Forum Netzintegration ist vor Ort)
10. & 11.11.2011	2. Internationaler DUH-Kongress „Neue Netze für Erneuerbare“, Berlin

IV. Weitere Informationen & Kontakt

Weitere Informationen zum Forum Netzintegration Erneuerbare Energien auf englisch und deutsch, zu aktuellen Terminen und ausführliche Hintergrund-Informationen rund um das Thema Stromnetze und Netzausbau finden Sie auf unserer Webseite unter:

www.erneuerbare-ns-netz.de

Forum Netzintegration Erneuerbare Energien
Deutsche Umwelthilfe e.V.
Hackescher Markt 4/Neue Promenade 3
D-10178 Berlin



Das Forum Netzintegration Erneuerbare Energien ist ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V und wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages). V.i.S.d.P. Dr. Peter Ahmels, Deutsche Umwelthilfe e.V.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an: becker@duh.de